

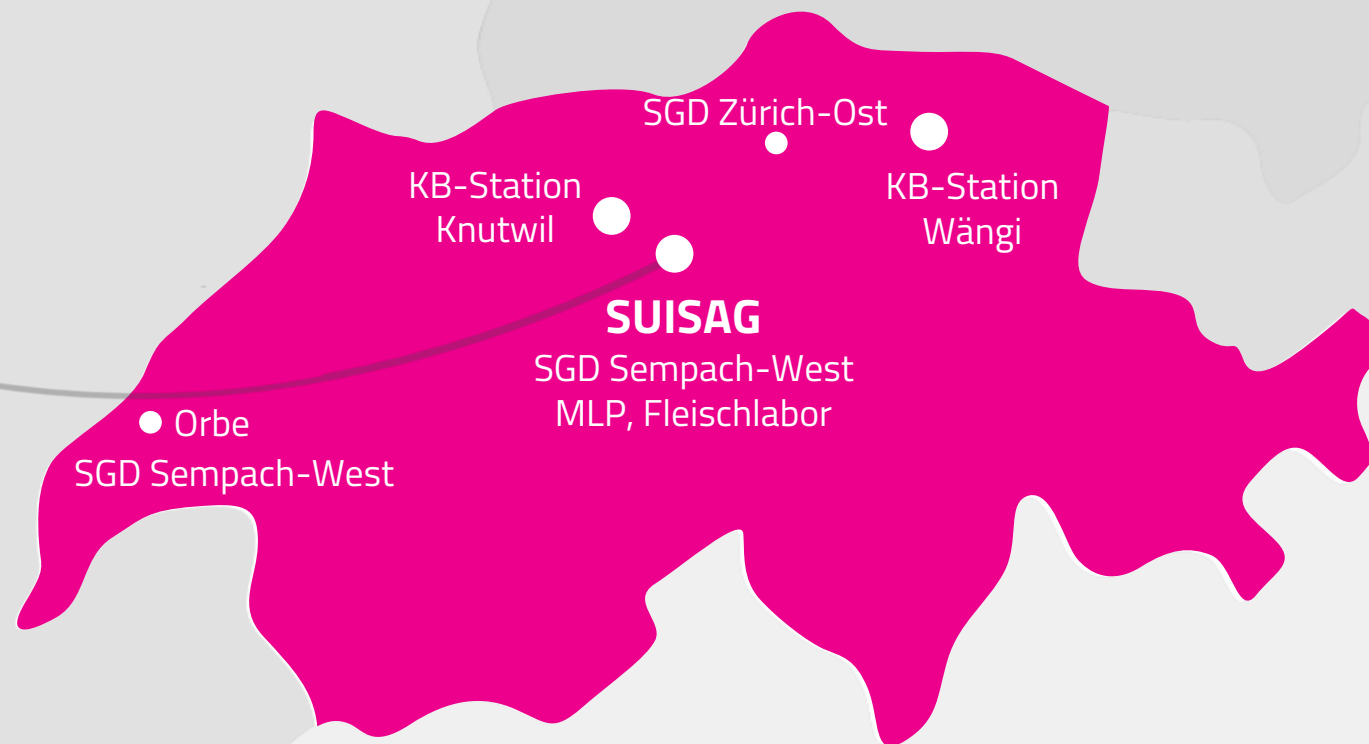


Erfahrungen mit freiem Abferkeln in der Schweiz

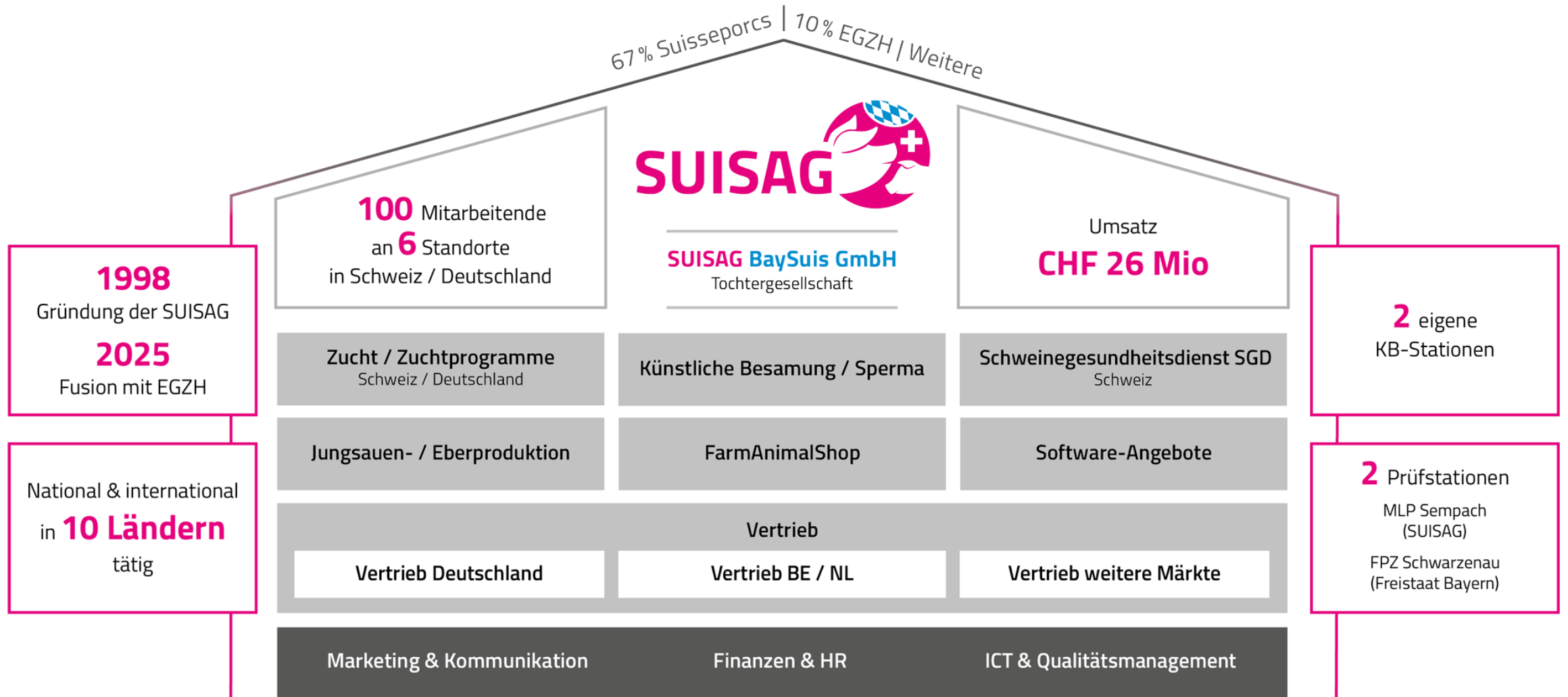
«
Gemeinsam für die
**SCHWEINE-
GENERATION**
von morgen

Dr. med. vet. Stefanie Klausmann

05.11.2025









- Zuchtbetrieb
- Arbeitsteilige Ferkelproduktion
- Zucht-Mastbetrieb
- Mastbetrieb
- Hobbyhaltungen





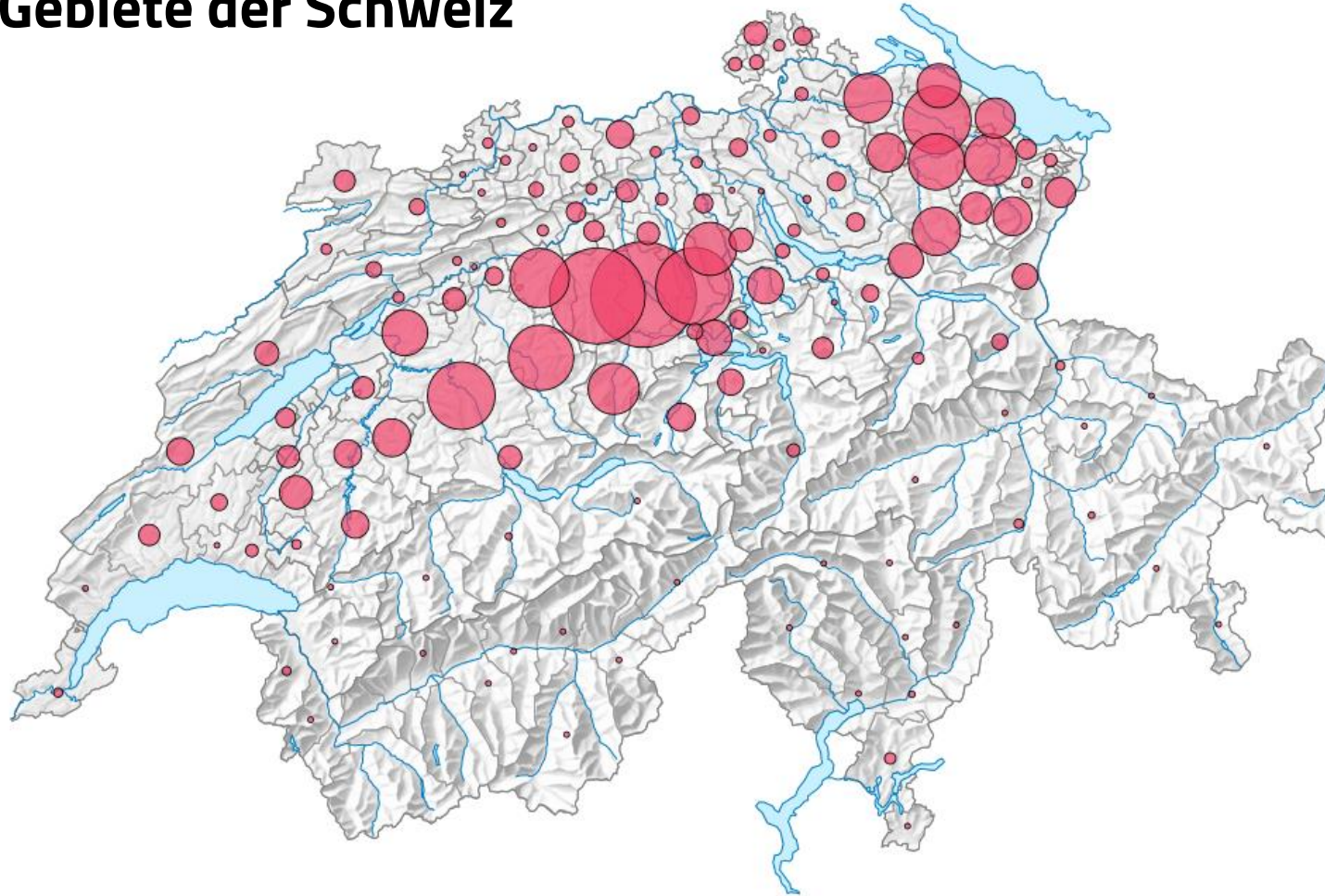
Label und Co.



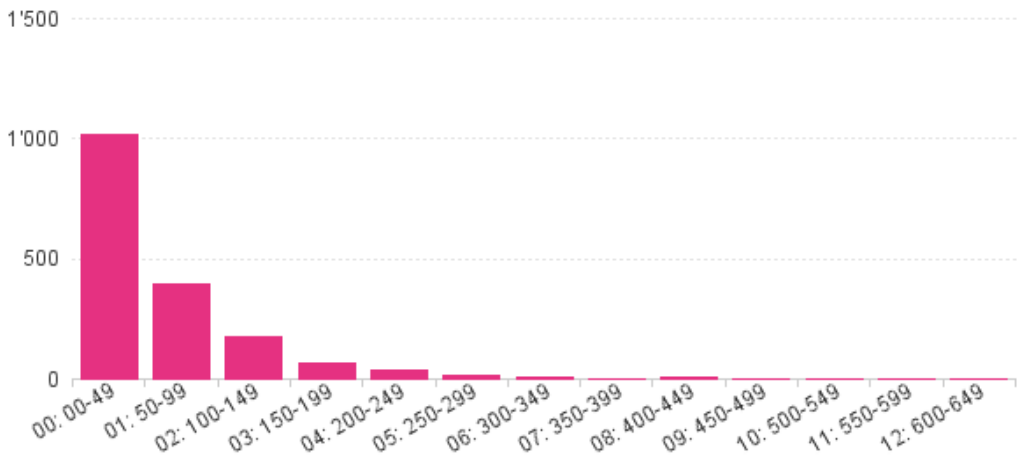
	Konventionelle Haltung	Label - Haltung
Zuchtbetriebe	728	630
Zucht-Mastbetriebe	90	56
Mastbetriebe	1670	1030



Schweinedichte Gebiete der Schweiz

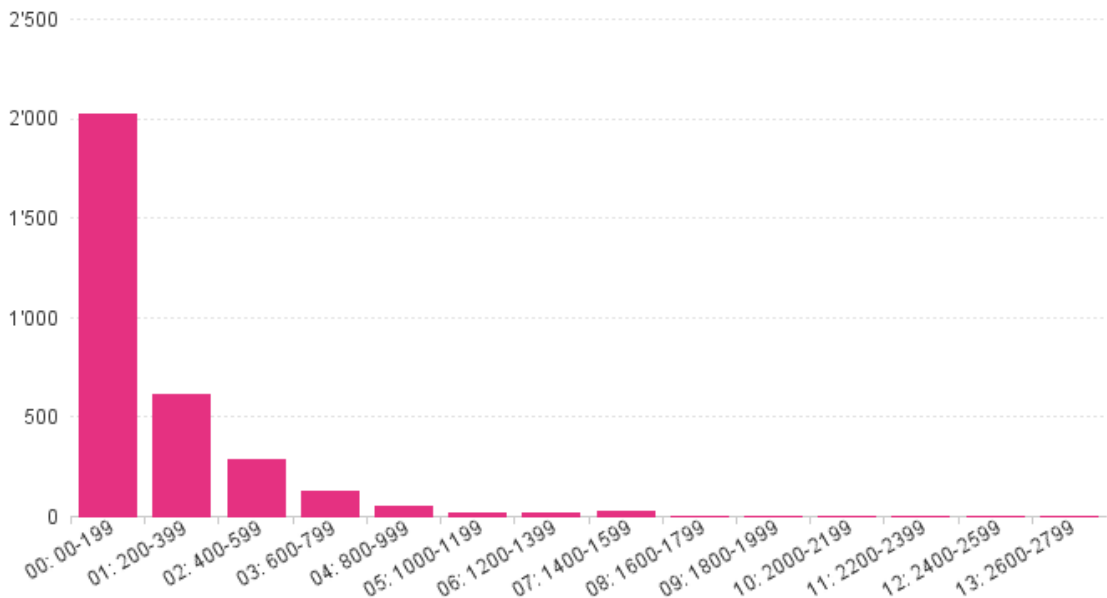


Anzahl Betriebe nach Muttersauen-Grössenkatgorie



98'540 Muttersauen

Anzahl Betriebe nach Anzahl Schweinen (Abs./Mast/Remonten)



682'810 Tiere

Quelle: In SuisData-Datenbank von SUISAG erfasste Zahlen

Flächensanierung 1996-2002

- Schweiz ist FREI von porcines respiratorisches & reproduktives Syndrom (PRRS), ASP und MKS
- Enzootische Pneumonie (EP) ist eine zu bekämpfende Tierseuche
- Wunsch nach einem Schweinegesundheitsdienst (SGD) kam von den Landwirten

**Keine
Schweinehaltungs-
hygiene - VO**

- Gesetzlich Vorschriften- Unterschiede Schweiz/ Deutschland
- Voraussetzungen für ein erfolgreiches freies Abferkeln
- Rolle der Zucht
- Erfahrungsberichte

Unterschiede CH-D im Bereich der Schweinehaltung



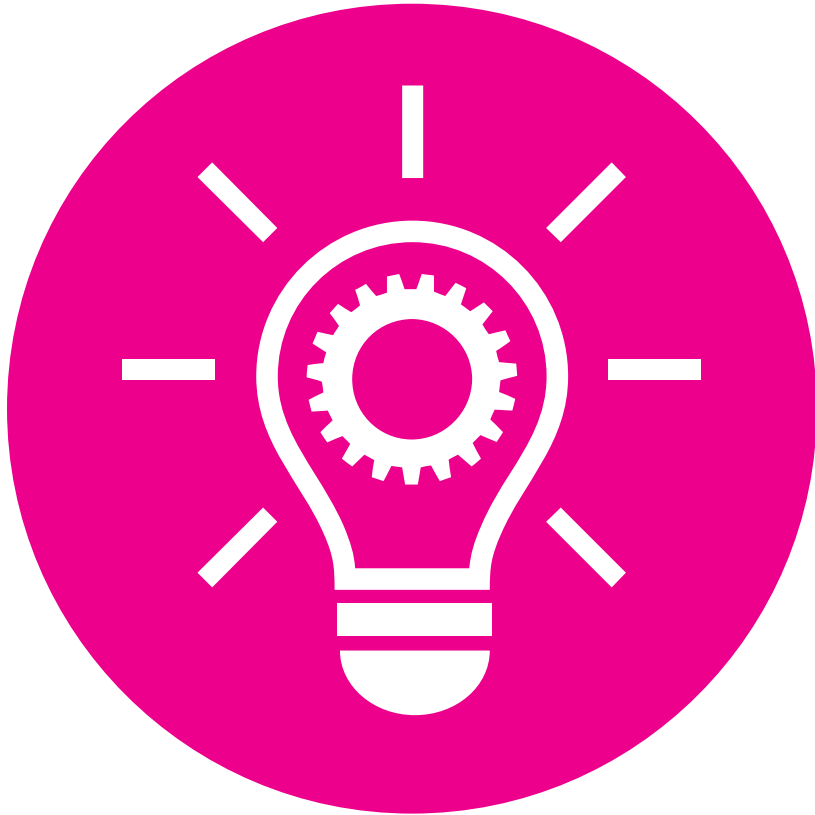
Schweiz

- Höchstbestandesverordnung
- Keine Schweinehalterhygieneverordnung
- FREI von PRRS, ASP und MKS
- EP ist eine zu bekämpfende Tierseuche
- FREIE Abferkelung seit 1997 – Frist 2007
- Kupierverbot der Ringelschwänze seit 2008
- Kastration ohne Narkose seit 2010 verboten
- Durchführung von Hofsektionen

Deutschland

- Keine Höchstbestandesverordnung
- Schweinehalterhygieneverordnung
- PRRS; ASP
- EP ist KEINE zu bekämpfende Tierseuche
- Bewegungsbucht im Abferkelstall seit Feb. 2021 – Frist bis 2036
- Dokumentationspflicht der Notwendigkeit des Kupierens seit 2019
- Kastration ohne Narkose seit 01.01.2021
- Keine Durchführung von Hofsektionen erlaubt

Was müssen wir beachten?



Haltung

- Buchtenstrukturierung und –grösse
- Umgang mit den Tieren/Gewöhnung an Menschen
- Alles, was das Wohlbefinden der Tiere steigert
 - Klima
 - Möglichst wenig Stress/Angst

Genetik

- Ruhige Sau
- Umgänglich mit Menschen
- Keine Aggressionen gegenüber den Ferkeln
- Optimales Abliegeverhalten

Fütterung

- Ausgeglichene Ration
- Optimale Kondition der Sau

Tierschutzverordnung (Art. 50):

- 1. Abferkelbuchten sind so zu gestalten, dass sich die Sau frei drehen kann. Während der Geburtsphase kann die Sau im Einzelfall, bei Bösartigkeit gegenüber den Ferkeln oder Gliedmassenproblemen, fixiert werden.
 - 2. Ab dem 112. Trächtigkeitstag ist ausreichend Langstroh oder anderes zum Nestbau geeignetes Material und während der Sägezeit ausreichend Einstreu in die Bucht zu geben.
- Übergangsfrist am 30. Juni 2007 abgelaufen

Abferkelbuchten	Vor dem 1. Juli 1997 eingerichtet	Zwischen dem 1. Juli 1997 und 1. September 2008 eingerichtet	Nach dem 1. September 2008 eingerichtet
Bodenfläche, m ²	3.5	4.5	5.5
Liegefläche, m ²	1.6	2.25	2.25

Mindestanforderungen von Gütezeichen

Die Gütezeichen gehen über die Minimalanforderungen der Tierschutzverordnung hinaus:

	IP-SUISSE ¹⁾	Bio Suisse	Empfehlungen des STS
Gesamtfläche	6,5 m ² (für bestehende Betriebe bis Ende 2020, 6,0 m ²)	7,0 m ²	7,0 m ²
Festboden	4,6 m ² (für bestehende Betriebe bis Ende 2020, 4,5 m ²)	–	4,6 m ²
Eingestreute Liegefläche ²⁾	2,3 m ² (für bestehende Betriebe bis Ende 2020, 2,0 m ²)	2,7 m ²	2,7 m ²
Ferkelnest	1,0 m ²	0,8 m ²	1,0 m ²
Mindestsäugezeit	24 Tage	42 Tage	42 Tage
Auslauf ³⁾	Nicht erforderlich	5,0 m ²	5,0 m ²
Fest installierte Fixationsmöglichkeit	Gemäss BTS-Vorgaben erlaubt, bei IPS nicht speziell geregelt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt

1 Für IP-SUISSE-Neuproduzenten (ab 2020) sowie bei Neu- und Umbauten

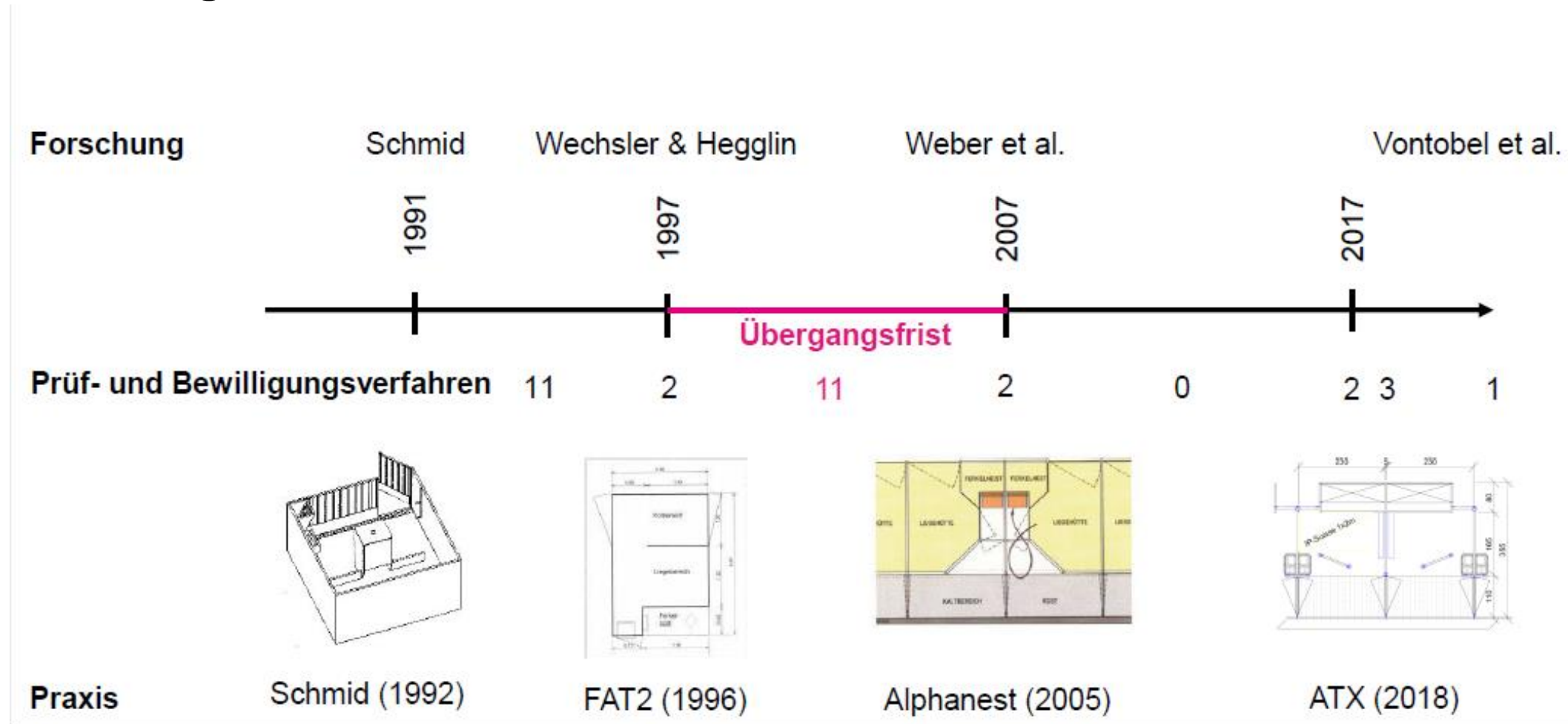
2 Jeweils ohne die Fläche für das Ferkelnest

3 Bio Suisse und STS verlangen einen Auslauf an mind. 20 Tagen während der Säugezeit

Quelle: Merkblatt Schweizer
Tierschutz «Freie Abferkelung»

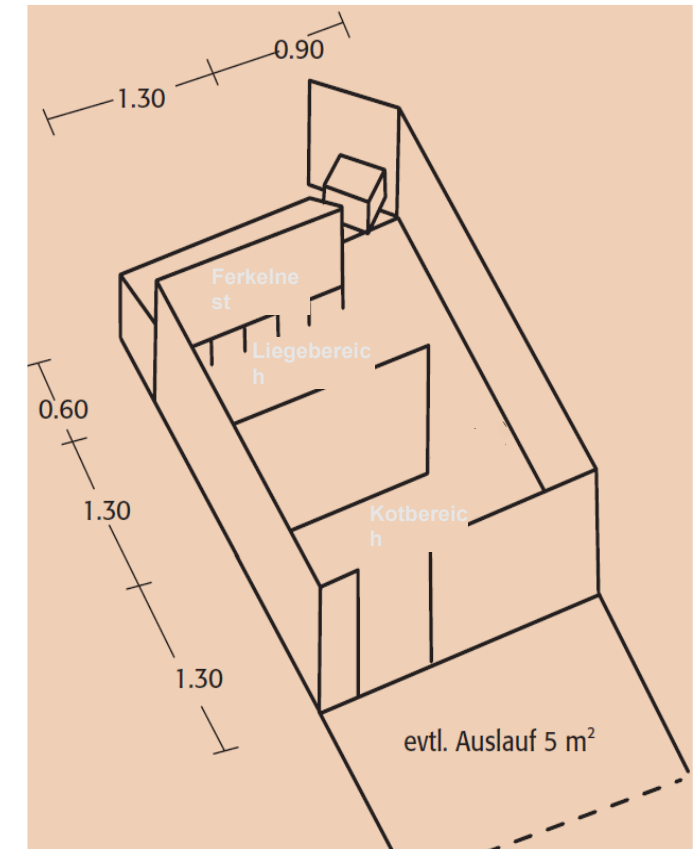


■ Buchtenangebot und Struktur

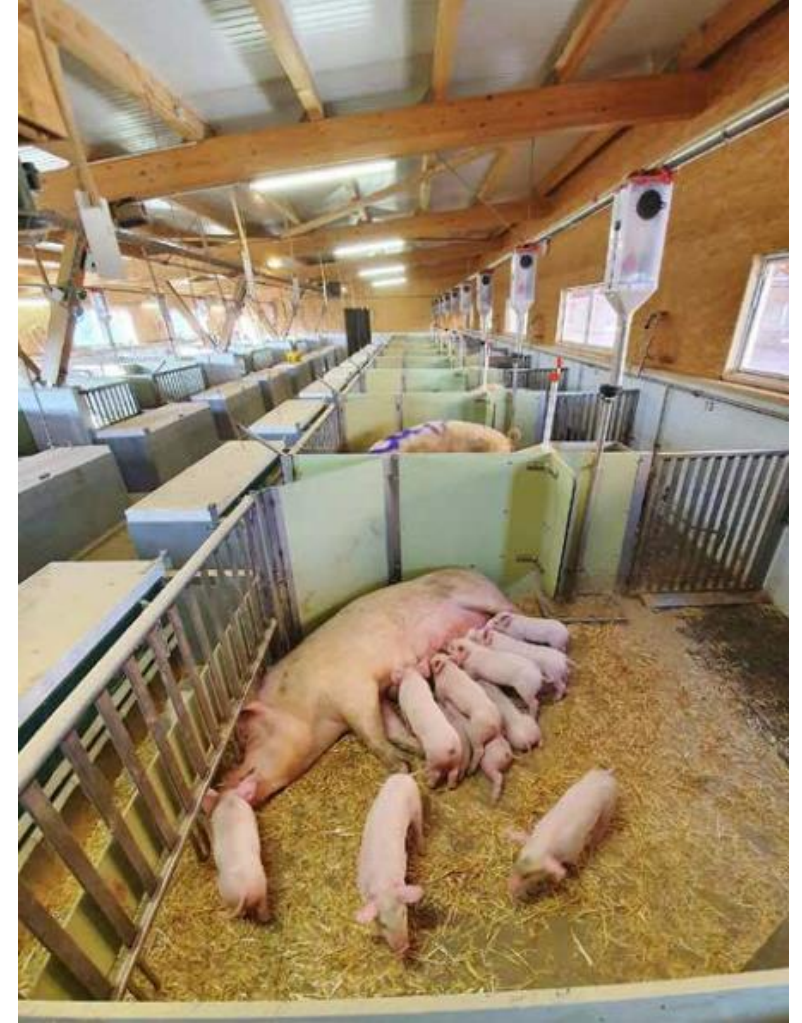




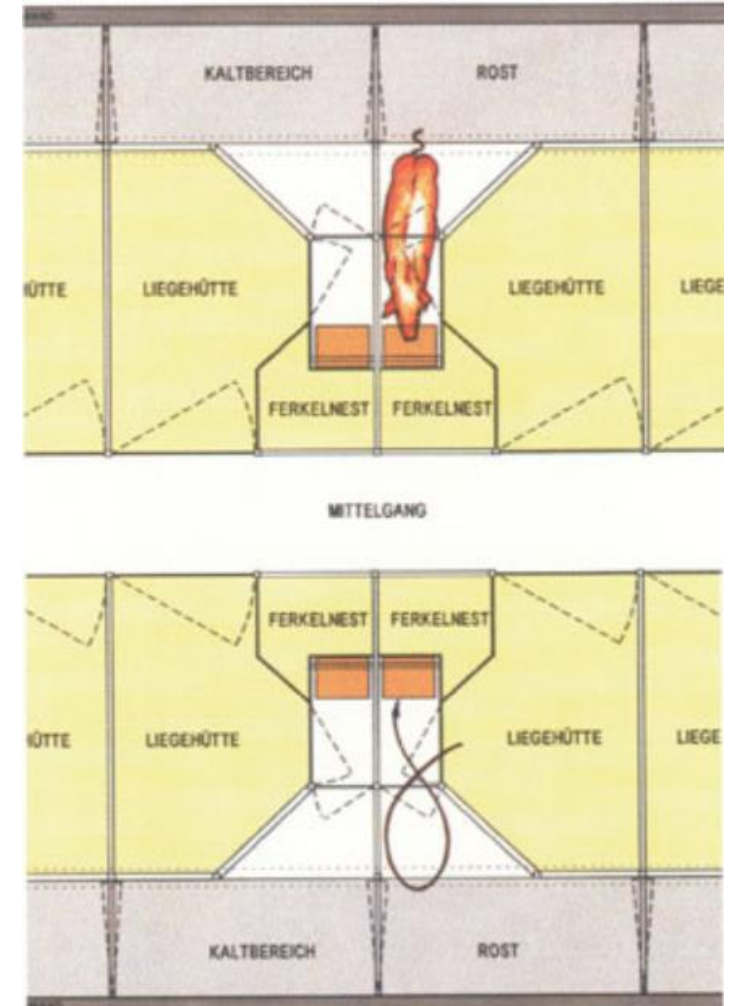
- 7 m², Liege- und Kotfläche durch halbe Buchtenwand getrennt
- Fixierung der Muttersau nicht möglich
- Sau wählt Liegebereich als Geburtsort
- Entwickelt von ehemaligen Eidgenössischen Forschungsanstalt und Landtechnik (FAT), CH



FAT - 2 Bucht



- 7 m², Kot- und Ruhezone getrennt
- Keine Fixierung der Muttersau
- Wurfkessel: Dunkler, isolierten Rückzugsbereich inkl. beheiztem und geschütztem Ferkelnest mit Futter-/Wasserstelle
- Kotbereich im Aussenklima an Tageslicht, wo Staketentüren Sozialkontakt ermöglichen



ATX- Strukturbucht mit Mutter-Kind-Fütterung



- Struktur speziell entwickelt
- Verhalten und Ordnung in der Bucht hervorragend
- Ad Libitum Fütterung MuKimat Sau / Ferkel
- Ungefähr 8 m² übersichtliche Gesamtfläche
- Auch im Bio Label mit Auslauf möglich
- Nest entlang Gang



Körperdimensionen einer Sau einer Schweizer Muttersau

Ausgewachsene Muttersauen ab dem 5. Wurf oder älter im Durchschnitt:

- Länge: 194 cm
- Höhe: 93 cm
- Breite: 42 cm
- Gewicht: 328 kg

Vergleichbar mit dänischen Sauen:

- Mousten et al. 2011
- Nielsen et al. 2018



Buchten- Je grösser desto besser?

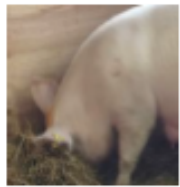
- Aus Sicht des Schweinegesundheitsdienstes-nicht unbedingt
- Neben der Grösse ist die Struktur der Bucht entscheidend
- ➔ zu grosse, unstrukturierte Abferkelbuchten führen erfahrungsgemäss zu schlechterer Buchtenhygiene

Freie Abferkelung- wichtige Parameter

■ Nestbau – Komfort und Schutz



Scharren	Scharren
	Packen
Wühlen	Wühlen
	Schaufeln
Tragen	Sammeln
	Halten
	Transportieren
	Ablegen
	Zerstreuen



Anordnen	Betasten
	Hineinbeissen
	Verschieben
	Auflockern
	Andrücken
Manipulieren	Ziehen
	Bescharren
	Bewühlen
	Bebeissen



Vorabliegeverhalten



Vorbereitung des Nestes und
Kontaktaufnahme mit den Ferkeln



Gruppierungsverhalten



Bildung eines Clusters durch das
Zusammenfinden auf einer Seite
der Sau

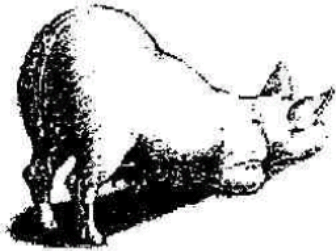


Abliegen

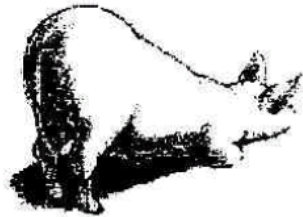


Vorsichtiges Abliegen
(ohne ein Ferkel zu erdrücken)

lying down vertically



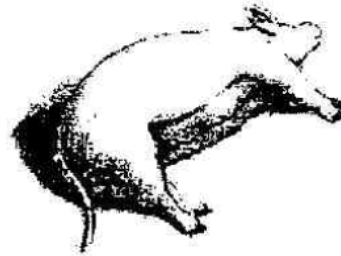
lying down laterally



fall on side



lean on a wall



Illustrations:
MOSER, N.

Figure 3.3. Patterns of lying down in sows (Schmid and Hirt, 1993a).

Temperaturzonen

- ✓ Energieeffiziente Ferkelnester
- ✓ Beschattung der Fenster
- ✓ Installation von Cool Pads



Risk factors differ for viable and low viable crushed piglets in free farrowing pens

Cornelia Spörri-Vontobel^{1*}, Michael Simmler², Beat Wechsler¹ and Madeleine F. Scriba¹

¹Centre for Proper Housing of Ruminants and Pigs, Federal Food Safety and Veterinary Office, Ettenhausen, Switzerland, ²Digital Production Group, Agroscope, Ettenhausen, Switzerland

STS-MERKBLATT

NUTZTIERE

TIERGERECHTE STÄLLE / TKS 3.6

Tierfreundliche Abferkelbuchten

Haltung

- Buchtenstrukturierung und –grösse
- Umgang mit den Tieren/Gewöhnung an Menschen
- Alles, was das Wohlbefinden der Tiere steigert
 - Klima
 - Möglichst wenig Stress/Angst

Genetik

- Ruhige Sau
- Umgänglich gegenüber Menschen
- Keine Aggressionen gegenüber den Ferkeln
- Optimales Abliegeverhalten

Fütterung

- Ausgeglichene Ration
- Optimale Kondition der Sau

- Ja, je nach Merkmal ist die Erbllichkeit aber sehr unterschiedlich (Erfassung der Merkmale ist grundsätzlich schwierig).
 - Flexibilität/Anpassungsfähigkeit der Ferkel: mittlere Erbllichkeit von 0.34-0.53
 - Aggressivität der Sauen untereinander: tiefe bis mittlere Erbllichkeit von 0.17-0.32
 - Ängstlichkeit gegenüber Menschen: tiefe bis mittlere Erbllichkeit von 0.08-0.38
- Die Erfahrungen bleiben ein wichtiger Umwelteinfluss auf die Sau.
- Mit gezielter Selektion lässt sich aber die Genetik hinsichtlich des Haltungssystems gezielt verbessern.

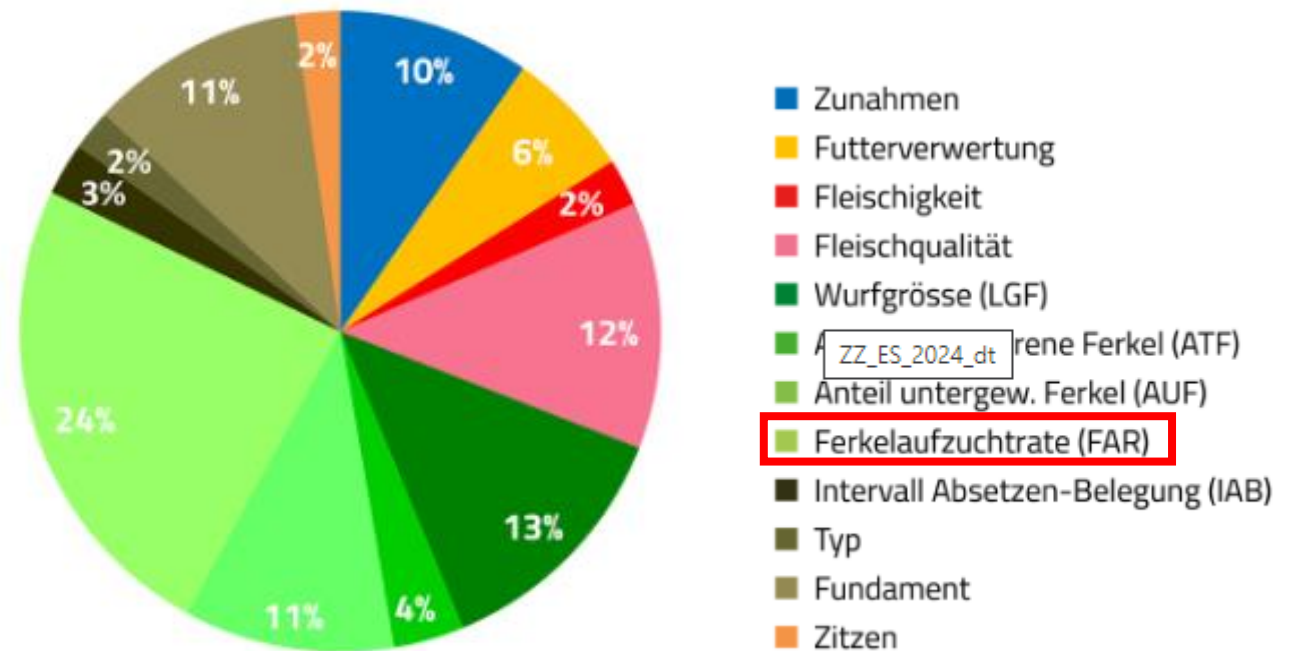
- **Ebene Zuchtprogramm**

- Ferkelaufzuchtrate (hohe Gewichtung da tiefe Erblichkeit)
- Keine Erhebung von Verhaltensmerkmalen

- **Ebene Kernzuchtbetriebe**

- Selektion auf ruhige Sauen, welche in das Haltungssystem passen

Zuchtziel Schweizer Edelschwein

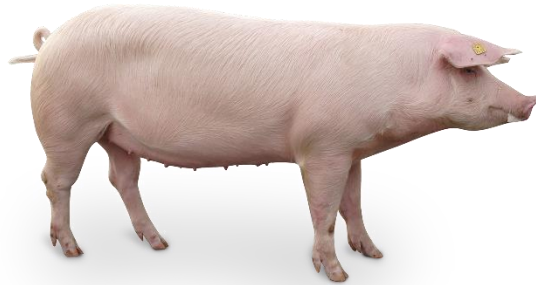


Mutterlinie

- Gute Fruchtbarkeit
- Gutes Aufzuchtvermögen
- Optimale Wurfgrössen mit möglichst wenig untergewichtigen Ferkeln
- Niedrige Saugferkelverluste



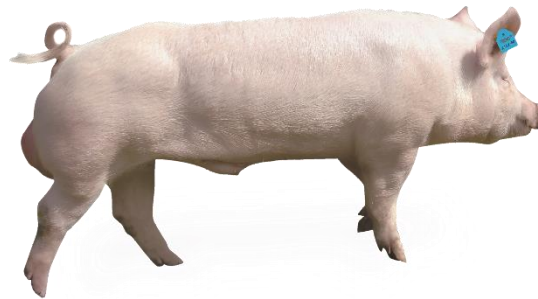
Schweizer Edelschwein



Schweizer Landrasse

Vaterlinie

- Beste Fleischqualität
- E.coli resistente Eber & Sperma
- Sehr gute Futterverwertung
- Hohe Zunahmen
- Reinerbig stressstabil



PREMO®



Swiss Duroc

Was sagen die Zahlen? - Saugferkelverluste

Jährliches Reprocontrolling der SUISAG zeigt:

- Saugferkelverluste in der Schweiz um die 10%
- Trotz Steigerung der Wurfgrössen in den letzten Jahren ist die Saugferkelverlustrate tendenziell eher weiter gesunken



**VIELEN
DANK!**

**<< Gemeinsam für die
SCHWEINE-
GENERATION
von morgen**